

# Daily

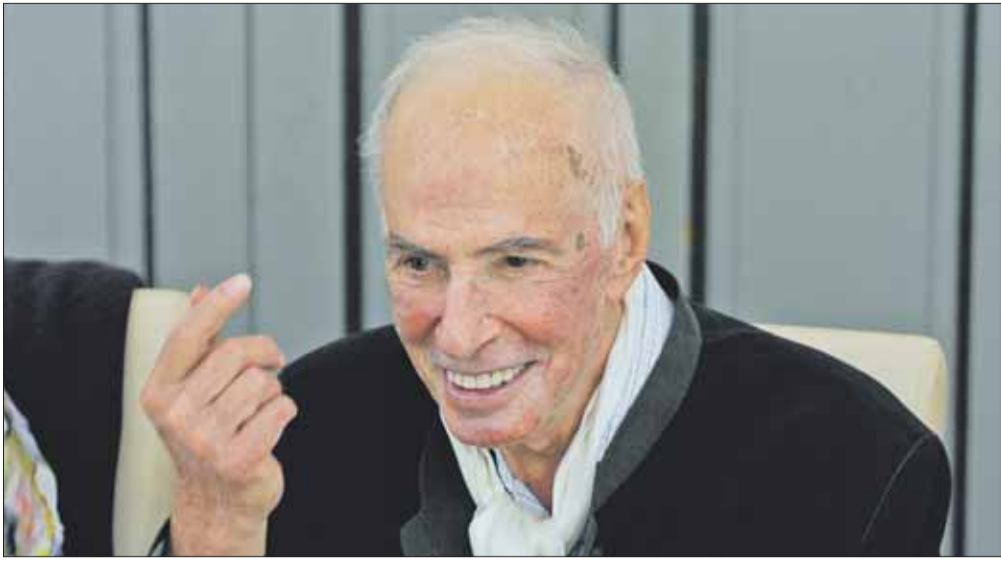
Nr. 11, 6. August 2010



## Johannes Brahms Ein Berufener

Johannes Brahms, 1854 - Foto: alg-images

SALZBURGER FESTSPIELE 2010



Donald Kahn feierte in Aigen seinen 85. Geburtstag. Der amerikanische Mäzen hat den Bau des Hauses für Mozart ermöglicht. Foto: Wolfgang Kirchner

Donald Kahn, der große Mäzen der Salzburger Festspiele und Ehrenbürger der Stadt Salzburg, hat im Gasthof Schloss Aigen seinen 85. Geburtstag gefeiert. Kahn hat unter anderem durch seine großzügige Spende den Bau des Hauses für Mozart ermöglicht. Der amerikanische Mäzen ist auch in der bildenden Kunst als Unterstützer von bedeutenden Institutionen wie der Royal Academy in London in Erscheinung getreten. Unter den Gratulanten in Aigen waren Festspielpräsidentin Helga Rabl-Stadler, der Geiger Benjamin Schmid und seine Frau, die Pianistin Ariane Haering, sowie Donald Kahns Tochter Alexandra Graubert und Familie. Der Wettergott war gnädig, und so konnten die UNIQA-Gäste heuer die *Jedermann*-Vorstellung auf dem Domplatz genießen. Einen stimmungsvollen Abschluss fand der Abend bei einem Gala-Dinner in den Räumen der Internationalen Salzburg Association.



UNIQA-Generaldirektor Konstantin Klien, Landeshauptmann-Stellvertreter Wilfried Haslauer und Peter Humer, Vorstandsdirektor der Salzburger Landes-Versicherung Foto: wildbild.at

Donald Kahn, the great patron of the Salzburg Festival and honorary citizen of Salzburg, celebrated his 85<sup>th</sup> birthday at the Schloss Aigen Restaurant. One of Kahn's generous contributions made the construction of the Haus für Mozart possible. The American patron of the arts has also made a name for himself in the visual arts, supporting major institutions such as the Royal Academy in London. Among those congratulating him in Aigen were Festival President Helga Rabl-Stadler, violinist Benjamin Schmid and his wife, pianist Ariane Haering, as well as Donald Kahn's daughter Alexandra Graubert with her family. The weather god was in a good mood, and thus, UNIQA's guests were able to enjoy the *Jedermann* performance on Cathedral Square. The evening found a congenial end at a gala dinner held at the International Salzburg Association.

## Festspiele Inside

Audi, Hauptsponsor der Salzburger Festspiele seit 1995, hatte die einmalige Idee, eine Festspielaufführung pro Saison nach Ingolstadt einzuladen, in das Zentrum des Weltkonzerns. Letztes Jahr war es die erfolgreiche *Theodora*, die in Ingolstadt aufgeführt worden ist, heuer war es der spannende und aufwändige Eröffnungsabend des Salzburger *Kontinent Rihm*, der das Audi Sommerfestival in Ingolstadt beendete. Das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, der Salzburger Bachchor, mehrere Solisten und Sprecher sowie das Percussive Planet Ensemble mit Martin Grubinger spielten Werke von Wolfgang Rihm und Darius Milhaud. Mit Wagen der Audi-Flotte wurden die Künstler um Dirigent Ingo Metzmacher zum Aufführungsort gebracht.

„Die Salzburger Festspiele passen als weltweit renommiertes Musik- und Theaterfestival hervorragend zu den Audi-Markenwerten Hochwertigkeit und Progressivität“, so Rupert Stadler, Vorsitzender des Vorstands von Audi, der betont: „Ein wichtiges Kriterium für uns ist auch die Nutzbarkeit des Sponsorships durch unsere Mitarbeiter.“

Mit den Sommerkonzerten in Ingolstadt schafft Audi ein kulturelles Angebot für die eigenen Mitarbeiter und die Heimatregion des Unternehmens – und importiert für sie Salzburger Festspielqualität.



Ingo Metzmacher vor der Abfahrt nach Ingolstadt

Foto: Wolfgang Kirchner

## Rihm auf Reisen

Audi, main sponsor of the Salzburg Festival since 1995, had the unique idea of inviting one Festival performance per season to Ingolstadt, where the global firm has its home base. Last year it was the successful *Theodora* that was performed in Ingolstadt; this year it was the fascinating and elaborate opening night of the Salzburg *Kontinent Rihm*, which concluded the Audi Summer Festival in Ingolstadt.

The Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, the Salzburg Bach Chorus, numerous soloists and narrators as well as the Percussive Planet Ensemble with Martin Grubinger performed works by Wolfgang Rihm and Darius Milhaud. Cars from the Audi fleet took the artists and conductor Ingo Metzmacher to the performance venue.

“As a music and theater festival with a worldwide reputation, the Salzburg Festival is an excellent fit for the Audi brand values of high quality and progressivity,” said Rupert Stadler, Chairman of the Audi Board, who emphasized: “An important criterion for us is the value a sponsorship brings to our own employees.”

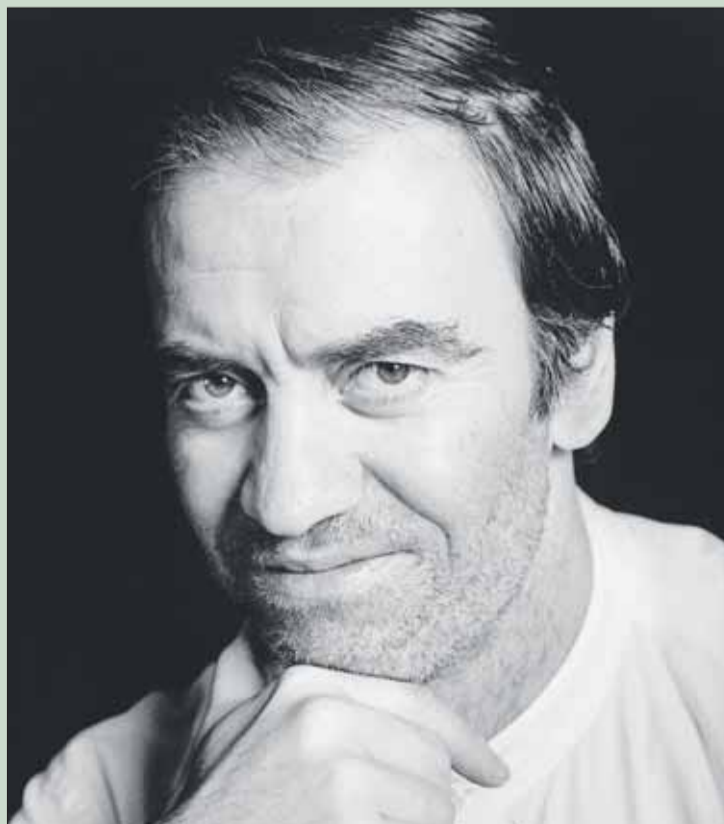
With the summer concerts in Ingolstadt, Audi creates a cultural offering for its employees and also for the company's home region – importing Salzburg Festival quality for them.

## Friedens-Botschafter

Spitzenmusiker aus den weltbesten Orchestern vereint in einem großen Klangkörper: Die raren Auftritte des World Orchestra for Peace sind musikalisch einzigartige Ereignisse. Im Mittelpunkt steht jedoch eine andere Mission: Die Musiker kommen zusammen, um – mit den Worten des Gründers, Sir Georg Solti – „die einzigartige Kraft der Musik als Botschafterin für den Frieden“ zu zeigen. Im Jahr 2010 feiert das World Orchestra for Peace sein 15-jähriges Bestehen mit zwei Auftritten – bei den BBC Proms und bei den Salzburger Festspielen. Valery Gergiev wird mit der handverlesenen Musikergemeinschaft Gustav Mahlers Vierte und Fünfte Sinfonie zur Aufführung bringen. Das Sopran-Solo im letzten Satz der Vierten wird die schwedische Sängerin Camilla Tilling interpretieren.

Ursprünglicher Anlass für die Gründung des World Orchestra for Peace war die Feier zum 50-jährigen Bestehen der Vereinten Nationen. UN-Generalsekretär Boutros Boutros-Ghali hatte Solti eingeladen, ein Konzert mit seinem Wunschorchester zu dirigieren. Nach gründlicher Überlegung schlug er vor, ein handverlesenes Ensemble der besten Musiker zusammenzustellen, die aus Orchestern auf der ganzen Welt kommen sollten – als einzigartige Demonstration für den Frieden. Nach Soltis Tod im Jahr 1997 wurde das Orchester immer wieder vom Kunst- und Künstlerkonsulenten Charles Kaye zusammengebracht, der seinerseits Valery Gergiev einlud, es zu dirigieren.

Am Tag nach dem Konzert, am 7. August, findet um 11.00 Uhr auf Schloss Leopoldskron ein öffentlich zugängliches Gespräch mit Lady Solti, Helga Rabl-Stadler, Valery Gergiev und Charles Kaye statt.



Valery Gergiev dirigiert das World Orchestra for Peace.

Foto: DECCA

Top musicians from the world's best orchestras, united in one large ensemble: the rare appearances of the World Orchestra for Peace are musically unique events. The focus, however, is on a different mission: the musicians come together to show “the unique power of music as an ambassador for peace”, in the words of its founder, Sir Georg Solti. In 2010, the World Orchestra for Peace celebrates its 15-year anniversary with two performances – at the BBC Proms and at the Salzburg Festival. Valery Gergiev will interpret Gustav Mahler's Symphonies No. 4 and 5 with the hand-picked group of musicians. The soprano solo in the last movement of Symphony No. 4 will be sung by the Swedish soprano Camilla Tilling.

The original occasion for the founding of the World Orchestra for Peace was the 50-year anniversary of the United Nations. UN Secretary General Boutros Boutros-Ghali had invited Solti to conduct a concert with an orchestra of his choice. After considerable thought, he suggested assembling a hand-picked ensemble of the best musicians from orchestras all over the world – as a unique demonstration for peace.

After Solti passed away in 1997, the orchestra was brought together repeatedly by the arts and artist consultant Charles Kaye, who in turn invited Valery Gergiev to conduct it.

The day after the concert, on August 7, a public panel discussion with Lady Solti, Helga Rabl-Stadler, Valery Gergiev and Charles Kaye will take place at 11:00 am at the Leopoldskron Palace.

Karten für das Konzert am 6. 8. in den Kategorien zu € 150,- und € 120,- verfügbar.

# Johannes Brahms – Ein Berufener

Johannes Brahms wurde lange Zeit als konservativer Fels in der Brandung der innovativen Kräfte gesehen. Arnold Schönberg hingegen interpretierte die kompositorischen Entwicklungen, die sich in den Werken Brahms' verbargen, als zukunftsweisend. Die Salzburger Festspiele widmen dem Komponisten mit den *Brahms-Szenen* einen achtteiligen Zyklus.

Und er ist gekommen, ein junges Blut, an dessen Wiege Grazien und Helden Wache hielten. Er heißt Johannes Brahms, kam von Hamburg, dort in dunkler Stille schaffend, aber von einem trefflichen und begeistert zutragenden Lehrer gebildet in schwierigen Setzungen der Kunst, mir kurz vorher von einem verehrten bekannten Meister empfohlen. Er trug, auch im Äußeren, alle Anzeichen an sich, die uns ankündigen: Das ist ein Berufener.“

Mit diesen hymnischen Worten machte Robert Schumann in seinem Aufsatz „Neue Bahnen“ (erschienen 1853 in der *Neuen Zeitschrift für Musik*) den knapp 20-jährigen Johannes Brahms einer breiteren musikalischen Öffentlichkeit bekannt. Der „blonde Junge“ aus Hamburg erhielt im Hause Schumann im Jahr 1853 aber auch als hervorragender Klaviervirtuose die Hochachtung beider Schumanns, Roberts und Claras.

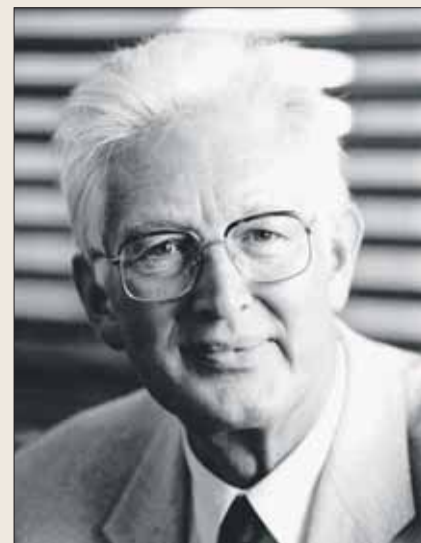
Brahms wurde zu einer Zeit groß, als sich die musikalische Welt im Wandel befand. Die Salons der besseren Gesellschaft, in denen Franz

Liszt (glaubt man den vielen bunt ausgeschmückten Geschichten) wohlhabenden Damen reihenweise Ohnmachtsanfälle beschert haben soll, gehörten mittlerweile der Vergangenheit an. Der Ort der Musikproduktion hatte sich zu einem langsam allen Kreisen zugänglichen öffentlichen Konzertsaal entwickelt, in dem der Künstler vom Domestiken zu einem hoch geschätzten Mitbürger avanciert war. Brahms suchte sein musikalisches Glück vor allem auch, als „Erbe Beethovens“, wie ihn Josef Hellmesberger später in Wien nannte, in der Auseinandersetzung mit der großen Symphonie. Das Lied sowie Klavier- und Kammermusik begleiteten ihn dennoch ein Leben lang. In ihnen erreichte er seinen innigsten Ausdruck, wie nicht zuletzt seine letzten Kompositionen eindrucksvoll belegen: die Klavierstücke op. 116–119, das Klarinetten trio, das Klarinettenquintett, die beiden Klarinettensonaten, die *Vier ersten Gesänge* und die *Elf Orgelchoralvorspiele*.

Brahms galt lange Zeit als konservativer Fels in der Brandung der mannigfaltigen innovati-

ven Kräfte der so genannten „Neudeutschen“ um Richard Wagner und Franz Liszt. Erst Arnold Schönberg interpretierte in seinem Vortrag „Brahms, der Fortschrittliche“ die kompositorischen Entwicklungen, die sich in den Werken Brahms' verbargen, als zukunftsweisend. Für Schönberg und seine musikalischen Ideen war die feste Verwurzelung in der Vergangenheit als Legitimierung der Dodekaphonie enorm wichtig: Immerhin sollte sie als logische Fortsetzung einer über Jahrhunderte währenden europäischen Musikgeschichte gelten – nicht zuletzt mit der anhand von Brahms' Spätwerk erläuterten Technik der „entwickelnden Variation“ als wichtigem Anknüpfungspunkt.

Der angebliche Traditionalist Brahms legte also die Saat für so manch neue Entwicklung in der Musik. Sogar die Tonalität wackelte: Sie ließ er im Rahmen der Variation zerfasern. Schönberg und seine Schüler gingen dann den entscheidenden Schritt weiter – der wiederum längst einer Vielzahl von „Neuen Bahnen“ gewichen ist. *Markus Hennerfeind*



Gottfried Kraus

Foto: Privat

Salzburg – Athen der Musik. Nicht die italienischen Festspiele wie in Venedig, nicht Vermittlung und Versuch wie in Luzern oder internationale Großschau wie in Edinburgh. Hier wird Beethoven und Mozart, wird *Fidelio* und *Zauberflöte* als nicht nur perfekt Aufzuführendes, sondern als Fleisch von unserem Fleisch begriffen ...“

Der das 1949 geschrieben hat, gilt vielen bis heute als der bedeutendste Dirigent des 20. Jahrhunderts. Wilhelm Furtwängler hat es nicht nur geschrieben, sondern in sechs Festspielsommern in unvergessene Aufführungen umgesetzt.

Vor genau 60 Jahren hat es mir, dem gerade 14-Jährigen, prägende Erkenntnis gebracht: was Musik, was Kunst ist und was ein Festspiel in Salzburg sein kann. Mozarts *Zauberflöte* in ihrer Komplexität mit Ernst und Würde umgesetzt, wie man es nie wieder erlebt hat; in der einzigartigen Naturkulisse der Felsenreitschule, noch auf harten Holzbänken, aber unter offenem, zuletzt sogar sternstrahlendem Nachthimmel, mit einem Ensemble, das nicht aus Stars, wohl aber aus wunderbaren Sängern bestand, die nach allem, was sie gemeinsam erlebt hatten, dem gleichen Ziel dienten – im sechsten Sommer nach Kriegsende und noch bevor der Bazillus der Selbstdarstellung und -vermarktung die Musikwelt verändert hat.

Gottfried Kraus

Salzburg – the Athens of music. Not an Italian festival as in Venice, not education and essays as in Lucerne or an international grandstand as in Edinburgh. Here, Beethoven and Mozart, *Fidelio* and *Zauberflöte* are understood not only as works that must be rendered perfectly, but as flesh of our flesh ...“

The man who wrote that in 1949 is still considered the most important conductor of the 20<sup>th</sup> century by many to this day. Wilhelm Furtwängler did not only write these words, but he also implemented them in six Festival summers, presenting unforgotten performances.

Exactly 60 years ago, at the age of 14, this gave me the insight that marked me henceforth: what music, what the arts, and what a Festival in Salzburg can be. Mozart's *Zauberflöte* in all its complexity was realized with a seriousness and dignity that has since gone unparalleled – before the unique natural backdrop of the Felsenreitschule; with the audience still seated on hard wooden benches, but under an open, ultimately even star-spangled night sky; with an ensemble that did not consist of stars, but of wonderful singers, who served the same purpose after all they had gone through together – during the sixth summer after the end of the war, and before the virus of image cultivation and self-marketing changed the music world.

Gottfried Kraus



Johannes Brahms wohnte ab 1872 bis zu seinem Tod am 3. April 1897 in der Karlsgasse 4 in Wien.

Foto: akg-images

## Johannes Brahms – One of the Chosen

Johannes Brahms was long considered a conservative rock in the sea of innovative powers. Arnold Schoenberg, on the other hand, interpreted the compositional developments in Brahms's works as the way toward the future. This year's Salzburg Festival dedicates an eight-part cycle to the composer: the Brahms Scenes.

And he appeared, a young blood at whose cradle graces and heroes stood watch. His name is Johannes Brahms, and he came from Hamburg, where he worked in dark silence, but educated in the difficult tasks of art by an excellent and enthusiastic teacher, and he was recently recommended to me by a revered and well-known master. Even in his outward appearance he bore all the signs announcing: here is one of the chosen.“

With this hymn of praise, Robert Schumann introduced the barely 20-year-old Johannes Brahms to the broader musical public in his essay *Neue Bahnen* (New Paths – published in 1853 in his *Neue Zeitschrift für Musik*). As an outstanding piano virtuoso, the “blond boy” from Hamburg also enjoyed the highest respect of both Schumanns, Robert and Clara, in their household from 1853 onwards.

Brahms grew up at a time when the musical world was once again undergoing profound change. The salons of high society where Liszt –

if one is to believe the many colorfully embellished stories – sent them into fainting swoons by the dozens, were a thing of the past. The place of musical production had gradually become the public concert hall accessible to all social circles, where the artist had advanced from being a mere servant to a highly esteemed fellow citizen. Brahms sought out his musical fortune elsewhere, mainly in his struggle with the grand form of the symphony, as “Beethoven's heir”, as Josef Hellmesberger later called him in Vienna. Still, his piano and chamber music – and the art song – accompanied him throughout his life. Here, he found his most intimate musical expression: the *Piano Pieces*, Op. 116 to 119, the *Clarinet Trio*, Op. 114, the *Clarinet Quintet*, Op. 115, the two *Clarinet Sonatas*, Op. 120, the *Vier ersten Gesänge*, Op. 121, and the *Eleven Organ Chorale Preludes*.

Brahms was long considered a conservative rock among the swirl of multifaceted innovative forces of the so-called “Neudeutschen” or “New

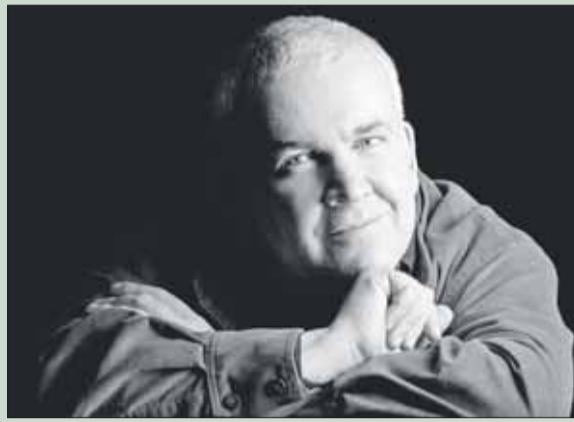
Germans” surrounding Richard Wagner and Franz Liszt. It was only Arnold Schoenberg who interpreted the compositional developments which were contained especially in Brahms's later works as ground-breaking, in his lecture Brahms, the Progressive. For Schoenberg and his musical ideas, a deep rooting in the past was of great importance for the legitimization of dodecaphony: it was to be considered no less than the logical continuation of centuries of European music history – and techniques such as the “developing variation”, illustrated with the help of Brahms's late works, formed an important point of departure. Thus, the putative traditionalist Brahms sowed the seeds for many a new development in music. Even tonality wobbled: he let it fray as part of his variations. Schoenberg and his students took the decisive step further – and that in turn has since given way to a multitude of “new paths”. *Markus Hennerfeind*

Karten für 6., 8., 10., 12., 14. und 19. 8. in verschiedenen Kategorien erhältlich.

# Minkowski dirigiert Mozart

Vergangene Saison sorgte Marc Minkowski für einen der absoluten Höhepunkte des Haydn-Jahres: Er interpretierte bei den Salzburger Festspielen mit dem von ihm gegründeten Orchester Les Musiciens du Louvre • Grenoble Haydns *The Creation* und eine Auswahl der Pariser Symphonien. Heuer ist Marc Minkowski wieder mit Musik der Wiener Klassik zu erleben: als Dirigent der zweiten Mozart-Matinee des Mozarteumorchesters in Salzburg.

Schwerpunkte des Konzerts bilden Mozarts „Prager Symphonie“ und Werke für Solostimme und Orchester. Den Gesangspart wird Julia Lezhneva übernehmen. Die junge russische Sopranistin hat mit Marc Minkowski zuletzt Bachs h-Moll-Messe und mit dem Barockensemble Il Giardino Armonico unter Giovanni Antonini die Oper *Ottone in Villa* von Antonio Vivaldi auf CD eingespielt.



Marc Minkowski

Foto: Philippe Gontier

During the past season, Marc Minkowski provided one of the absolute highlights of the Haydn Year: he interpreted Haydn's *The Creation* and selections from the Paris Symphonies at the Salzburg Festival with the orchestra Les Musiciens du Louvre • Grenoble, which he founded. This year, Marc Minkowski returns with more music of the Viennese classical era: he conducts the second Mozart Matinee of the Mozarteum Orchestra in Salzburg.

Highlights of the concert will be Mozart's Prague Symphony and works for solo voice and orchestra. Julia Lezhneva will be the vocal soloist. The young Russian soprano most recently recorded Bach's *B-minor Mass* with Marc Minkowski, as well as Vivaldi's opera *Ottone in Villa* with the Baroque ensemble Il Giardino Armonico, conducted by Giovanni Antonini.

## heute · today

## Vorschau · Preview

## morgen · tomorrow

Datum Date	Uhrzeit time	Veranstaltung event	Veranstaltungsort venue
Fr, 6.8.	10.00 Uhr	<b>Freunde der Salzburger Festspiele</b> Brahms-Szenen · Schubert · Schumann Markus Hinterhäuser: Das Konzertprogramm II	Schüttkasten
	11.30 Uhr	<b>Freunde der Salzburger Festspiele</b> · Literatur bei Freunden Karl-Markus Gauß: Im Wald der Metropolen Moderation: Helga Rabl-Stadler	Schüttkasten
	17.00 Uhr	<b>Siemens Kinder&gt;Festival</b> Wolfgang A. Mozart · Bastien & Bastienne	Kapitelplatz
	19.00 Uhr	<b>Alban Berg · Lulu</b> · Marc Albrecht · Vera Nemirova · Mit Patricia Petibon, Tanja Ariane Baumgartner, Cora Burggraaf, Pavol Breslik, Michael Volle, Thomas Piffka, Franz Grundheber, Thomas Johannes Mayer, Heinz Zednik u. a. Wiener Philharmoniker	Felsenreitschule
	19.30 Uhr	<b>Brahms-Szenen 3</b> · Mit Quatuor Ysaÿe, Isabel Charisius, Valentin Erben · Werke von Johannes Brahms und Arnold Schönberg	Mozarteum
	19.30 Uhr	<b>Stefan Zweig · Angst</b> · In einer Fassung von Koen Tachelet Jossi Wieler · Mit André Jung, Elsie de Brauw, Katja Bürkle, Stefan Hunstein	Salzburger Landestheater
	20.00 Uhr	<b>Siemens Festspielnächte 2010</b> · Orchesterkonzert World Orchestra for Peace · Valery Gergiev · 2010	Kapitelplatz
	20.00 Uhr	<b>Young Directors Project · Notre terreur (Im Bann des Schreckens)</b> d'ores et déjà · Paris, Frankreich · Sylvain Creuzevault · Mit Samuel Achache, Benoit Carré, Antoine Cegarra, Eric Charon, Pierre Devérines, Vladislav Galard, Lionel Gonzalez, Arthur Igual, Léo-Antoin Lutinier	republic
	20.30 Uhr	<b>World Orchestra for Peace</b> · Valery Gergiev Mit Camilla Tilling · Werke von Gustav Mahler	Großes Festspielhaus

Datum Date	Uhrzeit time	Veranstaltung event	Veranstaltungsort venue
Sa, 7.8.	11.00 Uhr	<b>Mozart-Matinee 2</b> · Mozarteumorchester Salzburg Marc Minkowski · Mit Julia Lezhneva, Francesco Corti Werke von Wolfgang A. Mozart	Mozarteum
	11.00 Uhr	<b>ZEIT Forum Kultur</b> · Unschuldig schuldig: Gibt es überhaupt noch Tragödie? Mit Mojca Erdmann, Jürgen Flimm, Peter Kümmel, Christoph Menke, Prälat Johannes Neuhardt	SalzburgKulisse
	11.30 Uhr	<b>Freunde der Salzburger Festspiele</b> · Orfeo ed Euridice Einführungsvortrag von Oswald Panagl	Schüttkasten
	14.00 Uhr	<b>Freunde der Salzburger Festspiele</b> · Elektra Einführungsvortrag von Christian Arseni	Schüttkasten
	15.00 Uhr	<b>Kontinent Rihm 4</b> · Arditti Quartet Werke von Wolfgang Rihm	Große Universitätsaula
	15.30 Uhr	<b>Freunde der Salzburger Festspiele</b> · Literatur bei Freunden Alfred Brendel: Nach dem Schlussakkord	Schüttkasten
	17.00 Uhr	<b>Siemens Kinder&gt;Festival</b> Richard Wagner · Wagners Nibelungenring für Kinder	Kapitelplatz
	18.00 Uhr	<b>Dichter zu Gast – Blick ins innere Österreich · Wien 89 – Zeugnisse des Übergangs</b> · Götz Spielmann: Der Nachbar (Ö 1993) · Im Anschluss an die Filmvorführung Gespräch mit Michael Stavaric, Götz Spielmann und Claudio Magris	DAS KINO
	20.00 Uhr	<b>Christoph Willibald Gluck · Orfeo ed Euridice</b> · Riccardo Muti Dieter Dorn · Mit Elisabeth Kulman, Genia Kühmeier, Christiane Karg · Wiener Philharmoniker, Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor	Großes Festspielhaus
	20.00 Uhr	<b>Siemens Festspielnächte 2010</b> · Charles Gounod · Roméo et Juliette · Yannick Nézet-Séguin · 2008	Kapitelplatz
	20.00 Uhr	<b>Young Directors Project · Notre terreur (Im Bann des Schreckens)</b> d'ores et déjà · Paris, Frankreich · Sylvain Creuzevault · Mit Samuel Achache, Benoit Carré, Antoine Cegarra, Eric Charon, Pierre Devérines, Vladislav Galard, Lionel Gonzalez, Arthur Igual, Léo-Antoin Lutinier	republic
	20.30 Uhr	<b>Liederabend</b> · Anja Harteros, Wolfram Rieger Werke von Franz Schubert, Hugo Wolf, Johannes Brahms und Richard Strauss	Haus für Mozart
	20.30 Uhr	<b>Kontinent Rihm 5</b> · The Hilliard Ensemble, Arditti Quartet Werke von Wolfgang Rihm	Kollegienkirche

### KARTENBÜRO DER SALZBURGER FESTSPIELE

Herbert von Karajan Platz 11 · 5010 Salzburg · täglich 10.00–18.00 Uhr  
Telefon +43-662-8045-500 · Telefax +43-662-8045-55

### Salzburger Festspiele Shop · Karten/Tickets

Hofstallgasse 1 (Eingang/entrance Haus für Mozart) · täglich 9.30–20.00 Uhr

info@salzburgfestival.at · www.salzburgfestival.at

**Impressum** • Medieninhaber: Salzburger Festspielfonds • Direktorium: Helga Rabl-Stadler, Präsidentin, Jürgen Flimm, Intendant und Künstlerischer Leiter, Gerbert Schwaighofer, Kaufmännischer Direktor, Schauspiel: Thomas Oberender, Konzert: Markus Hinterhäuser • Redaktion und Gestaltung: Margarethe Lasinger, Rainer Elstner • Übersetzungen: Alexa Nieschlag • Grafische Gestaltung und Layout: Margarethe Lasinger, Christiane Klammer, Michael Maier • Litho: Media Design: Rizner.at, Salzburg • Druck: Medien-Druck Salzburg GmbH • Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und der Verbreitung sowie der Übersetzung vorbehalten. Kein Teil der Publikation darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Medieninhabers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet oder verbreitet werden • Änderungen vorbehalten • E-Mail: daily@salzburgfestival.at

Diese Publikation wird ermöglicht durch die Unterstützung von:



SIEMENS



und die Freunde der Salzburger Festspiele